



Düsseldorf, 04.06.2021

### **PFADFINDER\*INNEN ZEIGEN HALTUNG – RECHTSPOPULISTISCHEN, RECHTSRADIKALEN UND ANTIFEMINISTISCHEN PARTEIEN UND ORGANISATIONEN ENTGEGENTRETEN**

#### BESCHLUSS DER DIGITALEN PSG BUNDESVERSAMMLUNG 2021

Die PSG Bundesversammlung, die vom 28.-30.05.2021 digital tagte, verabschiedete den Beschluss „Pfadfinder\*innen zeigen Haltung – Rechtspopulistischen, rechtsradikalen und antifeministischen Parteien und Organisationen entgegentreten“ einstimmig und zeigte damit erneut klar, dass der Verband, seine pfadfinderischen Werte und Überzeugungen und die bisherigen Beschlüsse und Positionen nicht mit dem Weltbild, den politischen Forderungen und den Überzeugungen rechtspopulistischer, rechtsradikaler oder antifeministischer Parteien oder Organisationen, wie der AfD, vereinbar sind. Damit knüpfte die PSG Bundesversammlung an den schon im vergangenen Jahr getroffenen Beschluss „Wir schauen nicht zu – Pfadfinder\*innen zeigen Haltung“ an.

#### KLARE HALTUNG IM SUPERWAHLJAHR 2021

Für die Bundesleitung der PSG war es wichtig, sowohl für ihre eigene Arbeit im Verband als auch für die jugendpolitische Außenvertretung eine klare Verbandsposition zum Umgang mit rechtspopulistischen, rechtsradikalen und antifeministischen Parteien und Organisationen zu haben. „Uns war wichtig, dass die Position über die (jugend-)politische Arbeit auf Bundesebene hinaus auch differenzierte Empfehlungen und Handlungsmöglichkeiten für unsere Diözesanverbände und Stämme enthält“, betont Janina Bauke, PSG Bundesvorsitzende. „Wer wie sich wie wir offen für eine bunte und diverse Gesellschaft stark macht muss, gerade als Mädchen\*- und Frauen\*verband, leider damit rechnen aus bestimmten Ecken angefeindet zu werden. Und genau für solche Fälle wollten wir unseren Diözesanvorständen, Leiter\*innen und allen Engagierten vor Ort, etwas an die Hand geben“, ergänzt Susanne Rüber, PSG Bundesvorsitzende.

#### GESICHT ZEIGEN FÜR EINE VIELFÄLTIGE UND SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT

Dem stimmte die PSG Bundesversammlung vollkommen zu und verabschiedete das Positionspapier einstimmig. Mit dem Papier ermutigt die PSG ihre Diözesanverbände und Stämme, sich in ihrer Rolle als katholischer Verband und als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft



aktiv und offen gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus zu positionieren, sich mit ihrer Stimme an Kundgebungen und Demonstrationen zu beteiligen und dort als Pfadfinder\*innen Gesicht für eine vielfältige, solidarische und offene Gesellschaft zu zeigen.

#### **ANHÄNGE**

Pressefoto – Gruppenfoto. Digitales Tagen in Zeiten von Corona (Foto: Adriaan Wind PSG)

#### **PRESSEKONTAKT**

Janina Bauke, 0172 327 46 07, [presse@pfadfinderinnen.de](mailto:presse@pfadfinderinnen.de)

Weitere Informationen unter: [www.pfadfinderinnen.de](http://www.pfadfinderinnen.de)

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein Mädchenverband, in dem sich bundesweit rund 10.000 Mädchen und junge Frauen organisieren. Dabei ist die Bundesversammlung das höchste beschlussfassende Organ. Die PSG gehört dem Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an. 10 Millionen Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt, die nach den gleichen Grundregeln leben, haben sich in diesem internationalen Verband zusammengeschlossen. WAGGGS tritt weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. „Jeden Tag eine gute Tat“ ist das Bild, das viele sich von Pfadfinderinnen machen. Übersetzt bedeutet das für uns heute, mit geschärftem Bewusstsein durch die Welt zu gehen, den Fähigkeiten jeder Einzelnen Raum zu geben und verantwortlich mit uns und anderen umzugehen. Wir handeln in der Gesellschaft, in der wir leben, und möchten sie verändern und verbessern: Bei uns können Mädchen und Frauen ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und ausbilden, ungeachtet der gesellschaftlich bestimmten Rollenfestschreibungen. In unseren Gruppen können Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung miteinander leben und voneinander lernen. Wir arbeiten mit der Projektmethode, d. h. Mädchen werden keine konsumierbaren Angebote vorgesetzt, sondern sie entscheiden und planen mit Anleitung der Gruppenleiterin selbst. Für uns ist dies alles eine Lebenseinstellung. Wir entscheiden uns bewusst für den Verband und die Gruppe, in der wir sind, und machen dies durch ein gegenseitiges Versprechen auch öffentlich.

